

Milieu übergreifendes kirchliches Handeln, auf der Basis kirchendemographischer Erhebungen

Ebene 3: Kirchendemographie und kirchliches Handeln

Wir fragen nach

- a) Kirchlichen Institutionen im definierten geographischen: lokalen und regionalen Raum
- b) Kirchlichen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen
- c) In- und output: Daten kirchlichen Lebens, nach Möglichkeit über einen längeren, etwa zehnjährigen Zeitraum, um Entwicklungen und „Ausreißer“ identifizieren zu können
- d) Ansätzen für *fresh expressions*: wo gibt es im gegebenen Raum schon lebensweltorientierte ekklesiale (kirchliche) Größen? Wo hätten sie einen Sinn und müßten initiiert werden?
- e) Kirche am Ort und in der Region (was können Konsequenzen sein aus den Analysen und Wahrnehmungen?)

a) Kirchliche Institutionen, gemeindliche Lebensformen

Angabe folgender Daten: Es geht um kirchliche Einrichtungen!

- Kirchen, Predigtstätten (Verteilung und *response*)
- Angebot kirchlicher Veranstaltungen (regelmäßig und im Jahreskreis)
- Hauskreise
- Gemeindehäuser
- Diakoniestationen
- Kindergärten
- Krankenhäuser
- Altenheime
- Hospize
- Friedhöfe
- Pfarrhäuser
- Kirchlicher Besitz (Kirchwald)
- Studentenwohnheime
- Tagungshäuser/-einrichtungen
- Kirchliche Schulen, Hochschulen
- Kirchliche Fachschulen, Fachhochschulen
- Diakonissenmutterhäuser
- Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen
- Kooperationen mit regionalen und kommunalen Einrichtungen

- Besondere Arbeitszweige
- Sonstiges

b) **Kirchliche Mitarbeiter/innen**

Jeweils unterschieden nach

- Alter
- Geschlecht
- Bildungsstand
- Erwerbstätigkeit
- Hauptamtlich, ehrenamtlich
- Wohnort (wichtig: wie verteilen sich die Mitarbeiter/innen auf den Gemeindebezirk? Über- und Unterrepräsentanzen?)

1. Hauptamtliche (Pfarrer*, Diakone, Kantoren, Mesner, Erzieherinnen)
2. Ehrenamtliche
 - Art der Mitarbeit
3. Kirchengemeinderäte/Kirchengemeinderätinnen
 - Art der Mitarbeit

* An dieser und anderen Stellen gilt incl. Sprache

c) **In- und Output**

1. Kirchenmitglieder, Kirchengemeindefürsprecher, Austritte, Aufnahmen (wo treten Menschen aus der Kirche aus, wo ein? Signifikante Häufungen?)
2. Aufnahmen, Übertritte, Wiederaufnahmen
3. Taufen (bitte unterscheiden: Kinder- und Erwachsenentaufen)
4. Konfirmationen
5. Trauungen
6. Kirchliche Bestattungen
7. Gottesdienstbesuch
8. Kirchliches Leben
 - a. Kirchliche Wochen, Evangelisationen
 - b. Bibelwochen
 - c. Veranstaltungen für Ökumene, Weltmission
 - d. Kirchenmusikalische Veranstaltungen
 - e. Veranstaltungen zu theologischen und sozialen Fragen
 - f. Kinder- und Jugendkreise
 - g. Kinderbibelwochen
 - h. Bibelkreise
 - i. Frauenkreise
 - j. Männerkreise
 - k. Alten- und Seniorenkreise
 - l. Gesprächskreise (einschl. Hauskreise)
 - m. Kirchenchöre, Posaunenchor

- n. Kindergottesdienste
 - o. Besuchsdienste
9. Kollektenaufkommen

d) Fresh expressions

Wo gibt es bereits alternative, das parochial-ortsgemeindliche Leben ergänzende Formen von „Kirche“, kirchlichem Leben? Wo findet sich jetzt schon „Kirche am anderen Ort“? Denken Sie bei der Beantwortung kreativ und verlassen Sie die hergebrachten Denkschemata. Kirche ist auch da, wo Mt 18,20 passiert.

e) Kirche am Ort und in der Region

Leitfragen:

- Wo gibt es Desiderate und Defizite, die auf Grund der soziodemographischen und kirchendemographischen Analyse deutlich werden?
- Wo könnte Kirche ein Partner im lokalen und regionalen Sozialraum sein?
- Wo gibt es bereits auf regionaler Ebene Kooperationen zwischen Gemeinden?

Leitdimensionen:

- Klassische Felder kirchlicher Arbeit
- Begleitung, Beratung, Unterstützung von Menschen in existentiellen Lebensfragen und Lebenslagen (wo gibt es neue oder bisher - „bei uns“ - nicht wahrgenommene Herausforderungen, etwa im Hinblick auf das Thema Alter, Armut, Einsamkeit etc.?)
- Wie können lokale und regionale, parochial-ortsgemeindliche und funktional-überparochiale Dienste (etabliert) und einander sinnvoll zugeordnet werden? Die Einsichten über die soziale Lage und die schwerpunktmäßige Verteilung von Lebenswelten dienen hier als empirische Grundlage für theologisch und geistlich zu verantwortende Entscheidungen.

➡ Für die Erhebung ist wiederum spannend,

- wenn möglich einen längeren Zeitraum zu erheben
- die Daten - etwa über die Verteilung - auch **geographisch** abzubilden
- auf der Basis eines Orts-/Stadtplanes die Verteilung kirchlich wichtiger Personen und für kirchliches Leben relevanter Einrichtungen zu markieren
- ideal: eine Folie, die über die Milieu-Graphik gelegt werden kann.